

**Courage**  
gegen rechts  
Diez Limburg

Rassismus tötet  
**NIE WIEDER IST JETZT**



Vermeintliche Mitte und ganz Rechte unterscheiden sich noch:  
Nämlich da, wo und wieviel Gewalt gegen Flüchtlinge angewendet  
werden soll:

An der türkischen Grenze, in der tunesischen Wüste, an den  
EU-Außengrenzen, im Mittelmeer, an den bundesdeutschen Grenzen  
... oder eben auch in der Limburger Brückengasse.

**Nur: der Tod wartet überall.**

150 Leute erinnerten am 23. Oktober an unseren  
**Mitbürger Charles Werabe.**

# Gerhard Blankenburg

Unser Mitstreiter Gerhard Blankenburg wurde im gleichen Jahr geboren, in dem die Faschisten von den Weimarer „Eliten“ mit der Rettung des deutschen Reichs beauftragt wurden.

Gerhard war dem Kindesalter noch nicht entwachsen, als der Krieg zurückkam, auch nach Berlin, und die Deutschen in die Luftschutzkeller fliehen mussten.

Mit achtzig Jahren war Gerhard nach seinem lebenslangen gewerkschaftlichen Engagement auch DGB-Vorsitzender im Kreis Limburg und kam in dieser Funktion zu unserem Bündnis *Courage gegen rechts*.

Er war einer der aktivsten und zuverlässigsten Verteiler unseres monatlichen Flyers in der Limburger Innenstadt, bald auch unterstützt von seiner Frau Marina.

Als der Krieg in der Ukraine eskalierte, kam er auch zu den gemeinsamen Mahnwachen. Was Krieg für die Zivilbevölkerung bedeutete, hat er niemals vergessen.



Gerhard Blankenburg 28.11.1933 - 21.10.2024

Bis zu seiner Erkrankung war er, mit 90 Jahren, bei den monatlichen Treffen, und ebenso auch auf der Straße wie selbstverständlich dabei.

**Am 21. Oktober ist Gerhard Blankenburg gestorben.**

**Wir trauern mit seinen Angehörigen, mit Marina, und wir werden in seinem Sinne weitermachen.**

## Am 9. November 1938 ...

... erreichte der staatliche Terror gegen Juden einen neuen Höhepunkt. Synagogen brannten, Friedhöfe wurden geschändet und noch vorhandene jüdische Einrichtungen zerstört. Tausende jüdische Geschäfte wurden überfallen, geplündert und demoliert, hunderte jüdische Menschen ermordet. Über 20 000 Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt.



Grüß aus der Hölle zum 9. November...

Karikatur: Klaus Stüttmann

Der 9. November 1938 war eine Wegmarke in die Shoa, in den millionenfachen, industrialisierten Mord an Juden und anderen Minderheiten.

Neben dem schon jahrelang befeuerten Rassenhass begleitete auch eine absurde Denkweise den Terror, die ganze Menschengruppen haftbar zu machen sucht für Taten einzelner.

So wenig jüdische Menschen mit dem Anschlag Herschel Grynszpans auf einen Nazi-Diplomaten zu tun hatten, so wenig haben heutige Flüchtlinge mit dem Anschlag von Solingen zu tun, und ebensowenig können jüdische Mitmenschen für die Kriegsführung des Kabinetts Netanjahu, deretwegen sie dennoch in der Öffentlichkeit angegriffen werden. Unsere Solidarität gilt allen, die solchen gruppenbezogenen Vorurteilen und Angriffen ausgesetzt sind.

# Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

DEMOKRATIEBÜNDNIS  
*Oberlahn*

9. November, 18 Uhr  
Weilburger Schlosskirche / Gedenktafel



Bürgermeister a.D. Hans-Peter Schick

Sascha Schmidt, DGB, Buchautor „Rechter Terror in Hessen“

Anke Föh-Harshman, Weilburg erinnert e.V.

Pfarrer Guido Hepke, Pfarrer Frank Fieseler

Musikalische Gestaltung durch die Kreismusikschule Oberlahn

## Machen Sie mit im Bündnis gegen rechts!

Mischen Sie sich ein, überzeugen Sie Zauderer - in sozialen Netzwerken, auf der Leserbriefseite Ihrer Tageszeitung, zuhause und auf der Straße. Zeigen Sie *Courage* - gerne auch zusammen mit uns, dem Bündnis *Courage gegen rechts Diez/Limburg*



**Courage**  
gegen rechts  
Diez/Limburg

[www.buendnis-courage.de](http://www.buendnis-courage.de)

**Schreiben Sie uns!**

## Das Allerletzte ...

... bei VW: 18 Milliarden Gewinn, 5 davon direkt an die Eigentümer (-familien), 30 Milliarden Schaden wg. Dieselbetrug. Der Verbrenner an der Wand, das e-Auto auf der Bremse. Nicht die Clan-Kriminellen, sondern die Beschäftigten sollen es ausbaden. Die AfD wirbt um Arbeiter. Sie spielt mit Furcht vor „Wohlstandsverlust“ und Wut auf „die da oben“, macht aber zugleich auf Neoliberalismus in Reinkultur. Was fehlt, ist die logische, linke Alternative zu dem Schlamassel. Vielleicht weisen uns die VW-Kollegen und IG-Metall den Weg: Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt.